

# GEO SAISON

UNTERWEGS IN DER WELT



## FRANKREICH

Kunstgenuss:  
Zu Gast in Monets  
Paradies-Garten

NACHHALTIG GUT!

# VOM GLÜCK DES GRÜNEN REISENS

Die besten Tipps zum Wandern,  
Radeln, Naturgenießen

## LÜNEBURGER HEIDE

Durchs Blütenmeer:  
Unterwegs auf dem  
Heidschnuckenweg

## BAUMHAUS-HOTELS

Holzklasse de luxe:  
Schlafen zwischen  
Wipfeln

NAH &  
MACHBAR

Aktuelle Tipps für das  
Reisen in diesem  
Sommer

# H O T E L S



meines Lebens

## CASTELLO DI AMA

*Mitten in der Toskana liegt ein Anwesen, das nicht nur durch seine Weine und seine Lage glänzt, sondern auch durch seine außergewöhnlichen Kunstprojekte*

**M**ANCHE PROJEKTE sind wie ein Ritterschlag. So wie unser nächstes »25hours«-Hotel« mitten in Florenz, in einem 400 Jahre alten Gebäude, Eröffnung Frühjahr 2021. Dass wir in dieser Stadt voller Kreativität so etwas Außergewöhnliches erschaffen dürfen, macht mich stolz.

Gleich zu Beginn des Projekts hatte ich mich aufgemacht, die Toskana besser kennenzulernen, auch abseits der bekannten Pfade. Hinter Gaiole, mitten im Chianti, werden die Straßen schmaler und die Landschaft hügelig. Und dort, auf einem Hügel, liegt eine kleine Welt für sich: das »Castello di Ama«, eingebettet wie ein winziges Dorf zwischen Weinbergen, Olivenhainen und mächtigen Zypressen. Die exzellenten Rotweine des »Castello« sind weltberühmt. Meine Tochter Paulina hatte mich sozusagen erst richtig auf den Geschmack dieses Ortes gebracht. Sie wollte nach der Schule eine Wein- oder Olivenernte miterleben – und hat wunderbare Tage im »Castello« verbracht. Es gibt ein unprätentiöses Restaurant, von dessen Terrassen man den Blick über die Unendlichkeit der Toskana genießen kann. Wer nach einem weinseligen Abendessen bleiben möchte, kann sich eines der fünf Zimmer oder Suiten mieten und die Gegend erkunden. Oder die phänomenale, moderne Kunstsammlung des Gutes bewundern: die Spiegelinstallation von Daniel Buren, die die Hügel ringsum reflektiert; oder die Skulptur von Louise Bourgeois, die sich unter einem Gitter im Boden des Weinkellers verbirgt. Zum »Castello« gehören zwei Kapellen. In der kleineren hat der Künstler Anish Kapoor einen roten Lichtkreis in den Boden eingelassen – schlicht magisch. In der anderen öffnet sich über dem Eingang ein kreisrundes Fenster. Jedes Jahr am 9. Juni scheint die Sonne so durch das Glas,

dass die Strahlen auf ein Bild von Jesus Christus fallen. Wie gern möchte ich einmal an genau diesem Tag dort sein, bei einer schönen Flasche Wein, und dem beleuchteten Jesus zuprosten: Schließlich ist der 9. Juni mein Geburtstag. Das Gesamtkunstwerk »Castello di Ama« wäre undenkbar ohne die charismatische Lorenza Sebasti. Lorenza übernahm die Führung des Weinguts Anfang der 1990er-Jahre als junge Frau. Heute, fast drei Jahrzehnte später, strahlt sie noch immer – oder vielleicht mehr denn je – die Passion, die Lebensfreude, aber auch die Sorgen und Nöte aus, die sich im Weinbau wohl immer die Waage halten. Einmal hatte ich die Ehre, von Lorenza durch ihr Florenz geführt zu werden. Zu ihren Lieblingsmuseen: dem Museo Horne, dem Palazzo Davanzati, dem Museo Stefano Bardini. Zu den besten Biscotti und Cantucci der Stadt in der Bäckerei Antonio Mattei. Zur Buchhandlung Todo Modo. Und in eines ihrer Lieblingsrestaurants: das »Vini e Vecchi Sapori«. Und an jeder Ecke traf Lorenza Freunde und Bekannte. Menschen wie sie prägen Florenz. Mit ihrem Stolz, ihrer Freiheitsliebe, aber auch mit ihrer Liebe zu Tradition und konservativen Werten. Das spiegelt sich in ihren Weinen. »Haiku« hat Lorenza eine ihrer Kreationen getauft, nach der Kurzgedichtform aus Japan, für die sie schwärmt. Ein schwerer Wein, vielschichtig und leicht melancholisch. Einmal öffnete ich eine Flasche davon, während ich einen Podcast mit Ferdinand von Schirach hörte. Der just in dem Moment von einer japanischen Klavierspielerin erzählte, die ihn in die Welt des Haiku entführte. Gänsehaut. Seitdem bin ich ein Fan von Schirachs Geschichten. Und natürlich von Haiku – den Versen und Lorenzas Wein. ○ [castelloditama.com](http://castelloditama.com), DZ ab 378 €

CHRISTOPH HOFFMANN, 54, ist CEO der »25hours«-Hotelgruppe und fast immer unterwegs.



EIN KLEINOD INMITTEN DER TOSKANA:  
DAS GESAMTKUNSTWERK »CASTELLO DI AMA«,  
DAS AUF EINEM HÜGEL THRONT,  
WÄRE UNDENKBAR OHNE LORENZA SEBASTI